

Markus Modlmeir, Michael Plewka

Sicherheit für Fahrgast, Fahrer und Gepäck

2. WELLE

Wahrnehmung schärfen

Kritische Situationen vermeiden



3

2. WELLE

Markus Modlmeir, Michael Plewka

Sicherheit für Fahrgast, Fahrer und Gepäck

- Wahrnehmung schärfen
- Kritische Situationen vermeiden

3

Name des Teilnehmers:

.....

Datum der Weiterbildung:

.....

Name der Ausbildungsstätte:

.....

© 2013 Verlag Heinrich Vogel
In der Springer Fachmedien München
GmbH,
Aschauer Str. 30, 81549 München

Springer Fachmedien ist Teil der
Fachverlagsgruppe Springer Science
+ Business Media

1. Auflage 2013
Stand: 08/2013

Herausgeber: VDV-Akademie

Autoren: Markus Modlmeir,
Michael Plewka

Bildnachweis: Stuttgarter Straßenbahnen
AG (ssb), Archiv Verlag Heinrich Vogel,
Fotolia, shutterstock, Michael Plewka,
photos.com, Rico Fischer, iStock,
istockphoto.com, bdo

Umschlaggestaltung: Grafik-d-sign, Haar
Layout und Satz: Uhl+Massopust, Aalen
Lektorat: Sabine Schuster
Druck: Kessler Druck + Medien, Michael-
Schäffer-Str. 1, 86399 Bobingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Das Werk ist mit größter Sorgfalt erarbeitet worden. Eine rechtliche Gewähr für die Richtigkeit der einzelnen Angaben kann jedoch nicht übernommen werden.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden die männliche Form (z. B. Fahrer) verwendet. Alle personenbezogenen Aussagen gelten jedoch stets für Männer und Frauen gleichermaßen.

ISBN 978-3-574-24821-4

Inhalt

1	Warum Berufskraftfahrer-Weiterbildung zum „sicheren Fahren“? (Michael Plewka)	7
2	Eine fast banale Geschichte –... (Michael Plewka)	11
2.1	Notmanöver – wie reagieren Sie?	11
2.2	Wie unterstützen Sie dabei moderne Sicherheits- und Fahrerassistenzsysteme?	15
2.3	Ihr Verhalten und die Auswirkungen auf Fahrgäste und Gepäck?	17
2.4	Welche Spielräume haben Sie und was können Sie tun?	18
3	Kleine Unterschiede und ihre Auswirkungen – Zeit zum Handeln (Michael Plewka)	21
3.1	„Das ging alles so schnell.“ – Entscheiden und handeln braucht Zeit. Überlegungen/Erfahrungen zu Reaktionszeit und -weg	21
3.2	Kritische Vorfälle bahnen sich oft an.	29
4	Reaktionswege, Bremswege/-zeiten, Anhaltewege und Restgeschwindigkeit (Michael Plewka)	39
4.1	Über die Aussagekraft von Bremsweg-Formeln	39
4.2	Anhaltewege – Verhältnis von Reaktions- zu Bremsweg ...	44
4.3	Aufprall-/Restgeschwindigkeit und Geschwindigkeitsabbau	46
5	Wirkende Kräfte auf Fahrgäste und Gepäck (Michael Plewka)	51

6 Infokapitel: Sicherheit von Fahrgästen und Gepäck	
(Markus Modlmeir)	54
6.1 Rechtliche Grundlagen	54
6.2 Erkundungsreise durch Ihren Bus	56
6.3 Umgang mit Fahrgästen und deren „Gepäck“ – Beispielsituationen	63
7 Infokapitel: Sicherheits- und Fahrerassistenzsysteme	
(Markus Modlmeir)	67
8 (Not)Manöver: Bremsen, Ausweichen, Beschleunigen, Kurvenfahren, Bremsen in Kurven (Markus Modlmeir)	77
8.1 Bremsen, Ausweichen, Bremsen und Ausweichen?	77
8.2 Manöver „Beschleunigen“	84
8.3 Kurvenfahren – Bremsen in Kurven	87
9 Bagatellunfälle und Kleinschäden (Markus Modlmeir)	90
9.1 Was ist (k)ein „Bagatellunfall“?	90
9.2 Bagatellunfälle/Kleinschäden vermeiden	92
9.3 Was tun, wenn... es doch dazu kommt?	95
10 Erkenntnisse und Vorsätze – Und wie geht es weiter?	
(Michael Plewka)	97
11 Wissens-Check	98

Symbolerläuterung



Ziele des Moduls

Mit dem Modul „Sicherheit für Fahrgast, Fahrer und Gepäck“ werden folgende Ziele erreicht und Kenntnisbereiche abgedeckt:

- Kenntnis der technischen Merkmale und der Funktionsweise der Sicherheitsausstattung des Fahrzeugs (vgl. Anlage 1 BKrFQV, Nr. 1.2)
- Fähigkeit zur Gewährleistung der Sicherheit und des Komforts der Fahrgäste (vgl. Anlage 1 BKrFQV, Nr. 1.5)
- Fähigkeit zur Gewährleistung der Sicherheit der Ladung unter Anwendung der Sicherheitsvorschriften und durch richtige Benutzung des Kraftomnibusses (vgl. Anlage 1 BKrFQV, Nr. 1.6)

Musterbescheinigung zu diesem Modul

Ausbildungsstätte
Mustermann
Musterstraße 1
12345 Musterstadt

Musterstadt _____, den 28.09.2013
Ort Datum

Bescheinigung über die Teilnahme an einer Weiterbildung gemäß § 5 des Berufskraftfahrer- Qualifikations-Gesetzes (BKrFQG) i.V.m. § 4 der Berufskraftfahrer-Qualifikations-Verordnung (BKrFQV)

Güterkraftverkehr *)

Personenverkehr *)

Herr/Frau

Manfred Mustermann geb. am: 01.01.1979 in Musterstadt

Vorname, Name

Musterstraße 1, 12345 Musterstadt

Wohnanschrift

*) Zutreffendes bitte ankreuzen

hat in der Zeit vom _____ bis _____ an einer mehrtägigen Weiterbildung mit
_____ Stunden (mindestens 35 Ausbildungsstunden zu je 60 Minuten *)

hat am 28.09.2013 an einer Weiterbildung mit 7 Stunden (mindestens 7
Ausbildungsstunden zu je 60 Minuten *)

mit folgenden Zielen gemäß Anlage 1 zu § 4 Abs. 1 BKrFQV teilgenommen:

- Kenntnisbereich 1** Verbesserung des rationellen Fahrverhaltens auf der Grundlage der Sicherheitsregeln *)
- 1.1 1.2 1.3 **)
- nur Fahrerlaubnisklassen C1, C1E, C, CE 1.4
- nur Fahrerlaubnisklassen D1, D1E, D, DE 1.5 1.6
- Kenntnisbereich 2** Anwendung der Vorschriften *) **) ankreuzen wahlweise möglich
- nur Fahrerlaubnisklassen C1, C1E, C, CE 2.1 **)
- nur Fahrerlaubnisklassen D1, D1E, D, DE 2.2
- Kenntnisbereich 3** Gesundheit, Verkehrs- und Umweltsicherheit, Dienstleistung, Logistik *)
- 3.1 3.2 3.3 3.4 3.5 3.6 **)
- nur Fahrerlaubnisklassen C1, C1E, C, CE 3.7
- nur Fahrerlaubnisklassen D1, D1E, D, DE 3.8

Hier bitte Angaben zur Ausbildungsstätte (s. Rückseite) eintragen.



Peter Berufskraftfahrerzentrum

Unterschrift Inhaber/in Ausbildungsstätte
Stempel

Karl Ausbilder

Unterschrift Ausbilder/in

Verteiler: Original und eine Kopie Teilnehmer/in
Eine Kopie Ausbildungsstätte

Bitte beachten: Das Ankreuzen der Ziele innerhalb der Kenntnisbereiche ist nicht in jedem Bundesland erforderlich!

1 Warum Berufskraftfahrer-Weiterbildung zum „sicheren Fahren“?



In diesem Eröffnungskapitel erkennen Sie, welcher Sinn in dieser Weiterbildung steckt und welchen Nutzen diese für einen Fahrer haben kann.

Sie sollen erleben, dass Ihre Anschauungen, Meinungen und Erlebnisse Ausgangspunkt der Betrachtungen in diesem Modul sein sollen: Es geht nicht um Belehrung, sondern um Erfahrung.

Als Berufskraftfahrer zeigen Sie jeden Tag, dass Sie mit schwierigen (Verkehrs-/Fahr-)Situations umgehen können und stellen Ihre Professionalität unter Beweis.



Abb. 1: Ungeduldige, drängelnde Fahrgäste



Abb. 2: Dicht vor einem auf dem rechten Fahrstreifen fahrenden Bus einsicherender Pkw



Abb. 3: Feiernde Fahrgäste



3: © bdo

Abb. 4: Pkw dicht an der Mittellinie:
Kann das noch gefährlich werden?

Vermutlich kennen Sie solche oder ähnliche Situationen. Vielleicht waren Sie hinterher manchmal nur froh, dass alles gut gegangen ist:

- Sie hatten alles im Blick.
- Sie konnten frühzeitig bremsen oder ausweichen oder sind rechtzeitig zum Stehen gekommen.
- Die Fahrgäste sind unversehrt geblieben.

Im nächsten Augenblick müssen Sie sich bereits den nächsten Anforderungen stellen.

Im Arbeitsalltag bleibt nicht viel Zeit zum Nachdenken. Und wie oft haben Sie Gelegenheit, sich – gemeinsam mit Kollegen – zu überlegen:

- „Unter welchen Bedingungen ist so eine Situation noch zu bewältigen?“
- „Wäre meine Reaktion unter **allen Bedingungen** die beste gewesen?“

AUFGABE

In welchen Situationen haben Sie sich solche Fragen schon einmal gestellt? – Notieren Sie sich Ihre Antworten. Sie können dann während der weiteren Beschäftigung mit diesem Modul immer wieder prüfen, wie sich die Veränderung der ein oder anderen Bedingung auf „Ihre Situation(en)“ auswirken würde.

.....

.....

.....

Wenn alles gut ausgegangen ist, kann Ihre Reaktion nicht „ganz“ falsch gewesen sein. Aber woher **wissen Sie** eigentlich, ob es die bestmögliche war? Viele Menschen neigen dazu, einen Erfolg hauptsächlich auf die eigenen Fähigkeiten zurückzuführen, ganz nach dem Motto: „In der Situation ein weniger guter Fahrer, dann wäre das schief gegangen.“

Grundsätzlich ist die Einstellung in Ordnung, denn dadurch erhält man als Fahrer die notwendige Sicherheit, im Alltag beherzt zu entscheiden und zu handeln. Leicht kann sich dadurch eine überzogene Vorstellung der eigenen Handlungsmöglichkeiten einstellen.

AUFGABE

Sicher können Sie sich auch kritische (und realistische) Fahr-Situationen vorstellen, in denen Sie sich fragen:

- Was soll man da tun? Wie kann ich am besten reagieren?
- Welche Chance habe ich, dass mir so etwas nicht zum „Verhängnis“ wird, z. B. in Form eines Unfalls?

Welche Situationen fallen Ihnen ein, zu denen Sie sich solche Fragen stellen?

.....